

Dienstag 3. November 2009, 17.00 – 18.30 Uhr
HSR, Raum 4.006a

Raumplanung in der Praxis

Absolventinnen und Absolventen des Studienganges
Raumplanung stellen eigene Arbeiten vor.

Anschliessend Apéro

- Markus Burkhalter (*Burkhalter Derungs GmbH, Luzern*)
Uni Luzern
Vom Postbetriebsgebäude zur Universität
- Viktoria Slukan (*Institut für Raumentwicklung IRAP, Rapperswil*)
Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen
Umsetzungsempfehlungen für einen Leitfaden
- Christian Albrecht (*Bauart Architekten und Planer AG, Bern*)
Nachhaltigkeit: Raumentwicklung stellt entscheidende Weichen
Modellvorhaben Waldstadt Bremer

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Uni Luzern

Vom Postbetriebsgebäude zur Universität

Beim Bahnhof Luzern wird das Postbetriebsgebäude zur Universität umgebaut. Für diese Umnutzung waren einige planungsrechtliche Weichenstellungen notwendig. Das Projekt ist exemplarisch für den Ablauf einer Zonenplanänderung nach luzernischem Recht. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Qualitätssicherung (Wettbewerbsverfahren) und die Information der potentiellen Einsprecher gerichtet. Wie wurden diese Aufgaben gelöst?

Markus Burkhalter (Burkhalter Derungs GmbH, Luzern)

Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen

Umsetzungsempfehlungen für einen Leitfaden

Multiplexkinos, Erlebnisbäder, Zoos, Freizeitparks, einzelne grosse Museen sowie kombinierte Anlagen mit Freizeit- und Einkaufseinrichtungen (Power Centers) gelten als publikumsintensive Einrichtungen (PE) in der Freizeit. Sie tragen nicht unerheblich zum Verkehrsaufkommen in der Freizeit bei, da sie oftmals an Randlagen gebaut sind und so häufig eine An- und Abreise mit dem PW erforderlich machen. Eine gezielte Betrachtung dieser Anlagen blieb in der Verkehrsforschung bisher aus. Ein Projekt des IRAP möchte nun eine Grundlage für die Beurteilung des Verkehrs an Freizeitanlagen erarbeiten. Auf Basis der Analysen werden wirkungsvolle Ansätze zur Standortplanung sowie zur Planung des Verkehrsablaufs an Freizeitanlagen erarbeitet und Empfehlungen in Form eines Planungsleitfadens abgegeben.

Viktoria Slukan (Institut für Raumentwicklung IRAP, Rapperswil)

Nachhaltigkeit: Raumentwicklung stellt entscheidende Weichen

Einblick in die Entwicklung des Modellvorhabens Waldstadt Bremer

Eine visionäre Stadterweiterung für Bern kann einen entscheidenden Beitrag zur konzentrierten Siedlungsentwicklung der Hauptstadtregion leisten. Die Waldstadt Bremer ist eine Stadterweiterung für bis zu 10'000 EinwohnerInnen in den Bremgartenwald, zwischen der Autobahn und dem traditionellen Länggassquartier. Im Rahmen des Modellvorhabens Nachhaltige Siedlungsentwicklung, unterstützt durch das Amt für Raumentwicklung (ARE), erfolgt eine Machbarkeitsprüfung für die Waldstadt Bremer. Sie bildet die Grundlage für eine Gesamtinteressenabwägung durch Politik und Behörden im Jahr 2010.

Christian Albrecht (Bauart Architekten und Planer AG, Bern)